

Lausitz, seine Sprache mit der deutschen vertauscht hat. Doch erinnern noch einzelne Ausdrücke des Meißener Dialektes an die slavische Bevölkerung, so z. B. Lusche = Sumpf; Nusche = Messer; Husche = Gans; Bile = Ente; pritsch = verloren, zc.

Kap. II.

Die Parochie Ottendorf.

(Ortschaften, Lage derselben, Flüsse, Verkehrswege, weitere Umgebung.)

a. Ortschaften derselben.

Unsere Parochie Ottendorf besteht gegenwärtig aus 4 Ortschaften: Ottendorf, Großokrilla, Kleinokrilla und Moritzdorf, aber nur aus 3 für sich bestehenden Gemeinden, da Moritzdorf mit zu der Gemeinde Ottendorf gehört. Sie hängen aber eng zusammen und sind so in- und aneinander gebaut, als ob sie bloß Ein Dorf bildeten. Mit wenig Ausnahmen wird Ottendorf von den übrigen eingepfarrten Dörfern durch die kleine oder wilde Röder getrennt.

Von 1559 bis 1606 gehörten laut Kirchenbuch auch die Nachbardörfer Grünberg und Gunterzdorf zu unserer Parochie.

Im Königreich Sachsen giebt es 5 Dörfer, welche den Namen Ottendorf führen: 1. Ottendorf bei Radeberg; 2. Ottendorf bei Sebnitz; 3. Ottendorf bei Pirna; 4. Ottendorf bei Hainichen und 5. Ottendorf bei Mittweida. Außerdem giebt es noch ein Ober- und Niederottendorf bei Neustadt.

Den Namen Okrilla, der slavischen Ursprungs ist und eigentlich Rundbau, rundes Dorf bedeutet (sorb. okrôgla), trägt bekanntlich außer unserm zur Parochie Ottendorf gehörigen Orte noch ein Dorf in der Nähe Meißens. Die Unterscheidung in Groß- und Klein-Okrilla stammt erst aus dem 17. Jahrhundert, wo 1626 Niederokryll erwähnt wird, das sicherlich dasselbe ist wie das 1629 zuerst erscheinende